Von unseren Dahingegangenen

Autor(en): **Böhler, Albert**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **46 (1952)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Von unseren Dahingegangenen

In letzter Zeit sind zwei besonders treue Leser und Freunde der «Neuen Wege» von uns gegangen. Der eine, *Louis Heilbronner*, ist unsern Lesern unter dem Namen «Simplicius» auch als Mitarbeiter der «Neuen Wege» bekannt. Er kam als Flüchtling und Fremdling in die Schweiz und begegnete uns zum erstenmal in einer Krankenanstalt. Und von Krankheit und Schmerzen war er fast immer geplagt! Aber er kämpfte sich im Geiste immer durch die Krankheit hindurch zur Teilnahme an den Geschehnissen der Welt und zu unaufdringlichem und schlichtem Dienst an seinen Mitmenschen. Die Botschaft der Neuen Wege erfaßte er im Gartenhof mit ganzem Herzen und ganzer Seele und ist ihnen mit einem immer wachen Geiste treu geblieben bis zuletzt. Nur von wenigen unter uns gekannt, von treubesorgten Händen gepflegt und beherbergt, starb er — ein merkwürdiges Zusammentreffen! — im Krankenhaus zu Heiden, von der Krankheit aufgezehrt und an demselben Ort, wo einst im Jahre 1910 Henri Dunant, der Gründer des Roten Kreuzes, ebenfalls in großer Armut das Zeitliche segnete.

Hans Hübscher von Thayngen wurde uns, erst dreiundvierzigjährig, jäh entrissen. Auch er hatte sich der Sache der «Neuen Wege» mit ganzem Herzen zugewendet und war uns in den letzten schweren Jahren ein außergewöhnlicher, opferbereiter Helfer. Um seiner Überzeugung willen gab er nach schwerem, langjährigem Erleben eine glänzende kaufmännische Stellung auf und arbeitete zuletzt, in der Gemeinde und unter den Kollegen hochgeschätzt, als Straßenarbeiter. Er war ein unermüdlicher Wahrheitssucher. Pascal oder ein anderer Zeuge der Sache Christi begleitete ihn auf den Arbeitsplatz, und seine Freizeit galt diesem Wahrheitssuchen oder den Menschen, die sehr bald in ihm den schlichten und redlichen Helfer erkannten.

Beide, so dürfen wir gewiß sein, haben etwas geschaut und erkannt von dem Leben, das stärker ist als der Tod und das die Welt überwindet. Beider Andenken sei gesegnet. *Albert Böhler*